

## Mitteilungen des Zentralinsituts für Kunstgeschichte

### *Stipendium Baden-Württemberg*

Am Zentralinstitut ist ab 1. Januar 2002 die Stipendiatenstelle des Landes Baden-Württemberg wiederzubesetzen. Das Stipendium dient der Durchführung eines größeren Forschungsvorhabens im Anschluß an die Promotion und ist an einem Aufenthalt am Zentralinstitut gebunden. Aktive Teilnahme an dessen wiss. Veranstaltungen wird erwartet. Bewerber mit abgeschlossenem Studium der Kunstgeschichte müssen in Baden-Württemberg ansässig sein oder ihr Studium an einer Hochschule des Landes erfolgreich beendet haben.

### Zuschriften an die Redaktion

#### *Promotionsstipendium an der Bibliotheca Hertziana Rom*

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für den wiss. Nachwuchs vergibt die Bibliotheca Hertziana voraussichtlich zum 1. Januar 2002 ein Stipendium zur Anfertigung der Dissertation, die der italienischen Kunstgeschichte gewidmet ist. Das zunächst einjährige Stipendium kann um ein Jahr verlängert werden. Interessierte sollten folgende Unterlagen einreichen:

- Antrag mit Darlegung des Dissertationsthemas
- Befürwortung des Doktorvaters und eines weiteren Universitätslehrers
- Lebenslauf mit Studiengang und Lichtbild
- Manuskript der Magisterarbeit oder entsprechender wiss. Arbeiten

Die persönliche Vorstellung wird empfohlen. Von den Bewerbern wird erwartet, daß sie bereit sind, wöchentlich 5 Stunden an den Institutsaufgaben mitzuwirken.

Die Bewerbungen sind bis zum 10. Dezember 2001 an die Geschäftsführende Direktorin der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Prof. Dr. Elisabeth Kie-

Das Stipendium ist mit E 925,-/Monat dotiert. Die Laufzeit beträgt ein Jahr, in begründeten Fällen ist eine Verlängerung um ein weiteres Jahr möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und einer maximal 4seitigen Darlegung des Forschungsvorhabens werden bis zum 10. Dezember 2001 erbeten an die Vertrauensdozentin des Landes Baden-Württemberg Frau Prof. Dr. Lieselotte E. Saurma per Adresse: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstr. 10, 80333 München

ven, Via Gregoriana 28, I-00187 Rom, zu richten.

#### *Promotionsstipendien 2002/03: Geschichte der Gartenkultur/Gartenkunst und Religion*

Das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Universität Hannover schreibt zwei Promotionsstipendien für je zwei Jahre (BAT-IIA/Halbe) aus. Gestiftet von der Klosterkammer Hannover, haben die Stipendien den Zusammenhang zwischen Religion und der Geschichte der Gartenkultur und -kunst als übergreifende Themenstellung.

Den Stipendiaten werden für die Zeit ihres Aufenthalts an der Universität Hannover Arbeitsräume zur Verfügung gestellt. Betreuung und Durchführung des Promotionsverfahrens erfolgt am Zentrum (Promotionsordnung FB Landschaftsarchitektur und Umweltentwicklung), ggfs. in Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachbereiche, geplanter Stipendienbeginn ist Mai 2002. Bewerbungen (in 8facher Ausführung sollen umfassen: Bewerbungsschreiben (max. 2 Seiten), Projektbeschreibung (max. 5 Seiten), Lebenslauf und persönliche Daten. Beizufügen sind Empfehlungsschreiben von drei Wissenschaftlern.

Einsendeschluß für Bewerbungen: 31. Dezember 2001. Adresse für Anfragen und Bewerbungen: Zentrum für Gartenkunst und Land-

*schaftsarchitektur*, z. Hd. Prof. Dr. J. Wolschke-Bulmahn, Herrenhäuser Str. 2A, 30149 Hannover (e-mail [wolschke-bulmahn@jgg.uni-hannover.de](mailto:wolschke-bulmahn@jgg.uni-hannover.de); Tel. 0511/762-4447, Fax -4043)

### *Postdoctoral Research Fellowships in Western Art History. Call for Application*

The Project of Western Art History Studies in Taipei, Taiwan provides fellowships for post-doctoral research for 1-2 years.

The Project of Western Art History Studies is the foremost research center in the field in Taiwan. Sponsored by the National Science Council of Taiwan, it aims to promote advanced scholarship, maintain extensive book and archival collections, and build online research tools. It also offers public lectures and symposia, inviting distinguished scholars from overseas and local scholars to convene in Taiwan to present and exchange their research results and ideas. Main research fields are: Christian Art in the Gothic era and in Renaissance / Feministic themes in art since Renaissance / Popular culture, modern art and contemporary art / The exchange of western and eastern art in the 19th and 20th century.

In addition to the correspondence with overseas scholars and institutes, two sets of assisting programs are to be accomplished by the postdoctoral fellows of the Project. Applicants are free to choose either of them:

I. To co-organize seminars on western art history during the summer and winter vacation (the participants will mostly be graduate students in Taiwan), to maintain and update the content of our website <http://www.ntnu.edu.tw/fna/arthistory>.

II. To co-organize and lead a regular workshop, focusing on series of classical works (primarily in English) on western art history, further to assist in building up our library.

Eligibility: You have earned the doctoral degree in western art history or will earn this degree by December 31, 2001. You will be free from other research or professional duties. You can command good English, German and French in reading and can write good English. The total amount is about US\$ 1,257-1543 per month in the first half year and about US\$ 1,500-1,777 per month afterwards. A one-way flight ticket of economy class from your own country to Taipei will be provided.

The deadline for submitting applications is on December 31, 2001. Proposals for this solicitation must be submitted via email as an attachment in a Microsoft Word document. Applicants are advised to submit the application as soon as possible. It consists of: 1) a

Curriculum Vitae, 2) two reference reports (from the doctoral advisor and another scholar), 3) a copy of your dissertation and thesis, 4) a proposal of a one-year-long research which relates to at least one of the four research fields of the Project, 5) a proposal which addresses the reasons why a particular set of assisting programs is preferred.

Our office is open from Monday through Friday, 8:30 a.m. to 5:30 p.m. You reach us via email at [e81001@cc.ntnu.edu.tw](mailto:e81001@cc.ntnu.edu.tw), tel. ++886/2/2365-4523, fax -2535 or sending us letters to Suite 204, No. 1, Lane 39, Shida Road, 106 Taipei, Taiwan. For further questions, please contact Prof. Dr. Steiner at the University of Stuttgart (tel. 0711/121-3561, fax -3556).

### *Sion – Jerusalem – Prag. Ausstellung der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Strahov in Prag, 7.9.-31.10.2001*

Die zweitgrößte Bibliothek Böhmens war wie Kloster Strahov selbst von 1952 bis 1990 enteignet und »Gedenkstätte der tschechischen Literatur«. Seit seiner Gründung 1143 durch Bischof Heinrich Zdík von Olmütz trägt es den Namen »Sion«. Nach seiner Rückkehr aus dem Hl. Land nannte er den Berg Strahov, eine Verlängerung des Laurenziberger, an der Stelle, wo die alte Handelsstraße von Nürnberg nach Krakau das Gebiet der Prager Burg erreicht, »Berg Sion«. Die Ähnlichkeit der Topographie mit Jerusalem war der Anlaß, die neue Anlage, welche die Prämonstratenser aus Steinfeld/Eifel übernahmen, so zu nennen.

Abt Michael Josef Pojezdny O.Praem. schreibt im Vorwort des Kataloges: »Meist haben Ausstellungen ein Jubiläum zum Anlaß. Hier ist es nicht so. Auf kleinem Raum (aber dafür in den romanischen Sälen der Quadratur aus der Erbauungszeit) sind Werke zusammengetragen, die künstlerisch auf verschiedenste Weise Jerusalem und den Sion nennen oder zeigen und erklären, was für unser Kloster Strahov die Bezeichnung »Mons Sion« bedeutete und bedeutet.«

In den drei hochgewölbten Räumen sind aus eigenem Bestand v. a. Handschriften und Frühdrucke, Landkarten und Darstellungen von Jerusalem ausgebreitet, Pilgerberichte vom Ende des 15. bis ins frühe 20. Jh., darunter solche in tschechischer Sprache, sowie Übersetzungen in diese aus allen europäischen Literaturen, beliebte Lektüre vor allem im 16. und 17. Jh. Unter den tschechischen Autoren fallen die gelehrten Brüder Jan und Bohuslav Hassenstein von Lobkovic auf (die Familie blüht heute noch in verschiedenen Zweigen), humanistisch gebildete junge Adelige; Bohuslav reist 1490, Jan 1493, ihre Aufzeichnungen sind auch heute lesenswert! Sehr beliebt war auch der Bericht des Ulrich Prefat z Vlkavna, der 1546 ins Hl. Land zog und auch über die »Ähnlichkeit« des Berges Sion in Jerusalem mit jenem in Prag ausführlich schreibt. 1563 erscheint das Werk im Druck. Christoph Harant von Polzic hat seinen Bericht eigenhändig illustriert, er war 1598 in Jerusalem, wo er eine heute noch aufgeführte Motette nach Psalm 125 schrieb: »Wer auf den Herrn vertraut, steht fest wie der Zionsberg, der niemals wankt, der ewig bleibt.« Die Karriere des Künstlers und Gelehrten am Hofe Rudolfs II. endete tragisch, da er sich dem Aufstand der Stände angeschlossen hatte und 1621 am Altstädter Ring hingerichtet wurde. 1678 erschien eine deutsche Übersetzung seines Reiseberichtes in Nürnberg unter dem Titel *Der christliche Ulysses*.

Über den Buchvitrinen sind die Wände aus den Beständen der ebenfalls gerühmten Galerie reizvoll geschmückt: niederländische Genreszenen mit Landgasthäusern, italienischen Hafenstädten und die Ankunft der Pilger in orientalischen Häfen, wo schon die Kamele auf das Gepäck warten, denn der Aufstieg nach Jerusalem ist beschwerlich. Landkarten, Idealpläne, insbesondere von Jerusalem, liegen in hervorragenden Exemplaren auf. Etwa die damals bekannte Welt als Kleeblatt, Jerusalem in der Mitte, rundum Afrika, Asia, Europa und unten links, ohne feste Städte »America,

Nowy Swet«: eine tschechische *Ausgabe des Itinerarium Sacrae Scripturae* von Heinrich Bünting, Prag 1592, bald nach der Erstausgabe Helmstadt 1581. In Hochvitrinen sind ältere und zeitgenössische Pilgerandenken aufgebaut, darunter das kostbare, 92 cm hohe Perlmutterkreuz der Kaiserin Maria Anna (1803-84).

Leider ist der sorgfältig bearbeitete und handliche (!) Katalog nur in tschechischer Sprache erschienen, obwohl Beiträge deutscher Autoren darin zu finden sind: der ehem. Abt der deutschen Benediktinerabtei Hagia Maria Sion in Jerusalem Nikolaus Egender OSB und sein Mitbruder, der Archäologe Bargil Pixner OSB, über den Sion heute. Jan Royt, Prag, beschreibt die Nachbauten des Hl. Grabes in Böhmen. Hier sei auf ein Rarissimum hingewiesen: ein deutschsprachiges Flugblatt – druckfrisch, da eingebunden – von 1672, das zu Spenden für das Hl. Grab in Jerusalem aufruft, herausgegeben von der Böhmisches Provinz der Franziskaner, mit einem Holzschnitt und der genauen Beschreibung des Hl. Grabes geziert.

*Dr. Johanna von Herzogenberg, Schumannstr. 10, 81679 München*

### *Skulpturen von Barlach (1870-1938)*

Die Ernst Barlach Stiftung führt ein Forschungsprojekt durch zum Thema: »Die Holzskulpturen Ernst Barlachs unter Berücksichtigung der mittelalterlichen Holzfiguren Norddeutschlands«. Dafür ist es notwendig, einen Überblick über Barlachs gesamtes Schaffen als Bildhauer zu erhalten und Friedrich Schults Verzeichnis des plastischen Werkes von 1960 neu zu bearbeiten. Die Stiftung bittet um Hinweise auf plastische Arbeiten (Holzskulpturen, Werkmodelle, Bronzegüsse, Porzellanfiguren, Keramiken). Diskretion ist selbstverständlich.

*Ernst Barlach Stiftung z. H. Dr. Elisabeth Laur, Heidberg 15, 18273 Güstrow, Tel. 03843/82-299, Fax -487, e-mail laur@barlach-stiftung.de*